

SSUMP_UHGW – Smart and Sustainable Urban Mobility Plan – Modellprojekt Greifswald

Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Die Stadt Greifswald als Teil des gemeinsamen Oberzentrums Stralsund-Greifswald in einem eher strukturschwachen ländlichen Raum im Norddeutschen Tiefland und als touristische Destination an der Küste sieht sich einem Dreiklang aus Herausforderungen ausgesetzt. Eine zunehmende wirtschaftliche Attraktivität und Arbeitsplatz-zentralität sowie eine steigende touristische Nachfrage in Verbindung mit einem für Flächenländer naturgemäß hohen MIV-Anteil führen zu stetig höherem Flächen-druck. Etwa 10.000 MIV-Einpendler gilt es zu bewältigen mit steigender Tendenz. In Bezug auf die Binnenverkehre stellt sich die Stadt jedoch als Fahrradstadt und „Stadt der kurzen Wege“ dar. Es gibt dennoch bei einem Großteil der Greifswalder eine geringe Sensibilität gegenüber dem Thema Mobilität. Die stadtreionalen Mobilitätsangebote sind deutlich ausbaufähig. Konfliktsituationen, wie bspw. der Konkurrenzen zwischen Anwohnerparken und Pendlerparken und die soziale Inklusion bei Bedarfen der Pendler und der Anwohner ist entsprechend hoch. Vor diesem Hintergrund sind die Chancen und Möglichkeiten durch neue Mobilitätsformen entsprechend groß. Eine Strategie für den Umgang mit den damit ggf. einhergehenden Problemen existiert jedoch nicht.

Projektansatz & Vorgehensweise

Die Grundidee des Vorhabens mündet in einem Baustein zur Weiterentwicklung von einer eher statischen Verkehrsentwicklungsplanung hin zu einer dynamisch-flexiblen und nachhaltigen, integrierten Mobilitätskonzeption. Diese Strategie soll nicht mehr nur als statisches und innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes gültigen Konzeptes, sondern vielmehr als fortwährender Prozess verstanden werden. Dieser Prozess resultiert aus einer stetigen Kommunikation und Partizipation aller relevanten Akteure. Er wird soweit standardisiert, als dass er möglichst auf andere Untersuchungsräume übertragbar ist und so flexibel, als dass er sowohl auf sich ändernde Systemgrenzen (Stadt oder Stadt-Umland bspw.) sowie auf neue soziale und technische Rahmenbedingungen reagieren kann. Das Planungswerkzeug SUMP wird somit um eine "smarte" Komponente erweitert. Smart bedeutet zum einen die Miteinbeziehung neuer Mobilitätsformen im Rahmen der aktuellen Verkehrswende. Zum anderen beschreibt es eine flexiblere Verkehrsplanung, deren zentrales Element nicht mehr das Mobilitätskonzept als solches ist, sondern vielmehr ein iterativer Kommunikationsprozess im Rahmen des Monitorings. An einem konkreten Beispiel, hier die Pendlerproblematik, werden konkrete Lösungsansätze erarbeitet und es soll gezeigt werden, wie ein solcher Smart and Sustainable Urban Mobility Plan aussehen kann. Mit SSUMP – Modellprojekt Greifswald möchten wir die Bearbeitung dieser Lösungsansätze inhaltlich aber auch methodisch neu aufstellen und für vergleichbare Städte ein Transferprodukt schaffen.



Greifswald_Mobilitätszentrale

Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Das Ziel ist es, anhand der Pendlerproblematik zu zeigen, mit welchen planerischen, regulatorischen, sozialen und technologischen Innovationen, der Wandel zu einem nachhaltigen Mobilitätssystem auf städtischer bzw. stadregionaler Ebene gestaltet werden kann: Reduzierung des PKW-Verkehrs sowie verkehrsbedingter Schadstoff- und Treibhausgas-Emissionen; Förderung des Umweltverbunds sowie attraktive Gestaltung des ÖPNVs; Erweiterung und intermodale Vernetzung des Mobilitätsangebotes; Steuerung (und Senkung) der Flächeninanspruchnahme durch den ruhenden Verkehr; generelle Verbesserung der städtischen Mobilitätsinfrastruktur insbesondere in Bezug auf die bestehenden Umlandverflechtungen. Gleichzeitig muss die Wahrnehmung von Sicherheit, Verlässlichkeit, Komfort und Wirtschaftlichkeit gesteigert werden, um die wachsende Attraktivität des Standortes Greifswald nicht zu gefährden. All diese Punkte können jedoch nur erfolgreich sein, wenn die Verkehrsteilnehmer sowohl für einander als auch für die unterschiedlichen Mobilitätsoptionen sensibilisiert sind.

Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

Projekttitle

SSUMP_UHGW – Smart and Sustainable Urban Mobility Plan – Modellprojekt Greifswald
(Förderkennzeichen: 01UV2035)

Laufzeit

01.01.2020 – 31.12.2020

Projektkoordination

Erik Wilde - Abteilungsleiter Stadtbauamt
Abt. Stadtentwicklung/ untere Denkmalschutzbehörde
Tel.: +49 3834 8536-4250
e.wilde@greifswald.de

Anke Krüger - Abteilungsleiterin Stadtbauamt
Abt.: Umwelt- und Naturschutz
Markt 15
17489 Greifswald
Tel.:+49 3834 8536-4400
an.krueger@greifswald.de

Projektpartner

Universität Greifswald
Hansestadt Stralsund
ADFC
AGFK MV
VCD
Landkreis
Verkehrsbetriebe

Weitere Informationen

www.greifswald.de

Ansprechpartner beim DLR

Projektträger

Florian Strunk, Florian.Strunk@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger
Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Universität- und Hansestadt Greifswald

Bonn 2020